

# BELASTUNGEN VON BERUFSREITERN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DES EINFLUSSES DES GESCHLECHTS UND DER ART DER BERUFSAUSÜBUNG

## ZUSAMMENFASSUNG

**Hintergrund.** Berufsreiter stellen eine Berufsgruppe dar, die sich nach ihrer Ausbildung darauf spezialisiert haben Pferde auszubilden, zu trainieren, auf Turnieren vorzustellen und schließlich zu verkaufen. Damit ermöglichen sie vielen Menschen die Ausübung des Hobbys „Reiten“ und in einigen Fällen bilden Berufsreiter auch Pferde aus, die anschließend zu Therapiezwecken eingesetzt werden können. Die Arbeit der Berufsreiter ist sehr vielfältig und beinhaltet neben den Aufgaben mit den Pferden auch den Kontakt zu Kunden, die Vermarktung der Reiter selbst und der Tiere in der Öffentlichkeit und unter Umständen auch die Führung eines Betriebes. Insgesamt nehmen die Aufgaben der Berufsreiter sehr viel Zeit in Anspruch und verlangen die Berufsausübung nicht nur an Werktagen, sondern auch an Wochenenden und an Feiertagen. Die umfangreiche Arbeit im Zusammenhang mit dem Risikosport Reiten birgt eine Vielzahl von körperlichen und psychischen Belastungen für die Berufsreiter. Bislang existiert keine eindeutige Datenlage zum Thema Gesundheit von Berufsreitern, daher ist das Ziel dieser Untersuchung, erste Aufschlüsse darüber zu geben, um welche vorherrschenden Belastungen es sich bei dieser Berufsgruppe handelt und ob sich das Geschlecht oder die Art der Berufsanstellung darauf auswirken.

**Fragestellung.** Die vorliegende Untersuchung ermittelt Belastungen von Berufsreitern unter Berücksichtigung des Geschlechts und der Art der Berufsausübung.

**Methode.** Die Fragestellung dieser Untersuchung wurde mithilfe des qualitativen Forschungsansatzes untersucht. Die Stichprobe beinhaltete 12 Personen, die mithilfe eines problemzentrierten Leitfadenterviews befragt wurden. Darunter waren sechs Frauen und sechs Männer, davon jeweils drei selbstständige Berufsreiter und drei angestellte Berufsreiter. Um die Stichprobe genauer beschreiben zu können, wurde vor den Interviews zusätzlich ein Fragebogen ausgefüllt, der die Fragen der Skala für chronischen Stress des Trierer Inventars für chronischen Stress (TICS; Schulz, Schlotz & Becker, 2004) beinhaltete.

Die Interviews fanden entweder bei den Befragten zuhause oder alternativ in einer anderen, für die Interviewteilnehmer bekannten Umgebung, ohne erwähnenswerte Ruhestörungen, statt. Die Dauer der Interviews variierte zwischen 12 und 50 Minuten. Vor der Auswertung der Interviews wurden diese wörtlich transkribiert und mit MAXQDA12 verarbeitet und schließlich mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2002) in einer Kombination aus induktivem und deduktivem Vorgehen ausgewertet. Anschließend wurden die gesammelten Ergebnisse in die bereits bestehende Literatur eingeordnet und diskutiert.

**Ergebnisse.** Aus dem transkribierten Interviewmaterial wurden zur Darstellung der Ergebnisse fünf Hauptkategorien deduktiv oder induktiv entwickelt, denen anschließend weitere Unterkategorien hinzugefügt wurden. Die Kategorien bilden hauptsächlich die Alltagsproblematiken der Berufsreiter ab, bei denen unterschiedlichste Belastungen zu finden sind, beziehungsweise stellt die Kategorie *Ressourcen* die Praktiken dar, die Berufsreiter bereits nutzen, um ihren Belastungen aktiv oder passiv entgegen zu wirken. Zudem wurde bei der Auswertung und genaueren Betrachtung der Kategorien der Einfluss des Geschlechts berücksichtigt und ob die Berufsreiter selbstständig tätig sind oder als Angestellte in einem Betrieb arbeiten.

Bei allen Interviewteilnehmern waren arbeitsbezogene *Belastungen* (Kategorie 1) zu finden. Selbstständige Berufsreiter leiden mehr unter dem beruflichen Druck Kunden zu akquirieren und diese zufrieden zu stellen als Angestellte, da diese nicht in erster Linie für die Vermarktung zuständig sind. Männer und Frauen zeigten ähnliche Belastungen, wobei Frauen meist sorgenvoller wirkten als Männer.

Die Kategorie *Ressourcen* (2) beinhaltet hauptsächlich Informationen darüber, dass die Berufsreiter nahezu keine Strategien zur Bewältigung ihrer Belastungen verwenden. Bis auf einen angestellten Mann, der aufgrund von vorherigen Zusatzausbildungen einige Kenntnisse über Prävention und Gesundheitsförderung besitzt und einen weiteren angestellten Mann, der einmal pro Woche mit Kollegen zum Fußball verabredet ist, gab es keinen Berufsreiter, der ausgewählte Strategien benannte, um den beruflichen Stress gezielt zu bewältigen.

Die Kategorie 3 *allgemeine Arbeitszufriedenheit* wurde von allen Befragten zunächst als zufriedenstellend bewertet, besonders selbstständige Berufsreiter benannten aber die mangelnde Wertschätzung ihrer Arbeit als Belastung. Frauen berichteten über eine stärkere

Verausgabung als Männer. Insgesamt stellten trotz einiger Aspekte der Unzufriedenheit alle ihre Arbeit als zufriedenstellend dar.

Die Kategorie 4 *Beanspruchung*, wurde von allen Berufsreitern als „okay“ bewertet, wobei eine starke Bagatellisierung der vorherrschenden Belastungen und zum Teil schwerwiegenden Verletzungen sowohl von Männern und Frauen, als auch von selbstständigen und angestellten Berufsreitern zum Vorschein kam. Demnach ist die positive Einstufung der Befragten teilweise nicht eindeutig zu beurteilen. Frauen zeigten einzig etwas größere Sorgen hinsichtlich körperlicher Belastungen. Die *Beanspruchung* der Berufsreiter ist geprägt von täglich schwerer Arbeit und nur sehr geringfügiger Zeit für soziale Kontakte. Trotzdem versicherten alle Befragten im Notfall auf soziale Unterstützung ihrer Familie zählen zu können. Besonders die weiblichen Personen machten ihre Existenzängste bezüglich eines zu geringen Einkommens und einer daraus resultierenden schlechten Rente deutlich. Selbstständige Berufsreiter berichteten, teilweise unter den langen Arbeitszeiten sehr zu leiden, da sie im Gegensatz zu den Angestellten keine feststehende Feierabendzeit haben. Hierbei ist zu erwähnen, dass auch alle Angestellten angaben, nur selten pünktlich die Arbeit beenden zu können.

Die Kategorie 6 *Mediennutzung* stellt den größten Unterschied zwischen selbstständigen und angestellten Berufsreitern dar, da Angestellte nur selten für die Vermarktung ihrer Arbeit zuständig sind. Selbstständige betiteln die Nutzung öffentlicher Medien für unumgänglich, wohingegen Angestellte für die reale „face to face“ Bekundung plädieren. Frauen zeigten ein etwas ausgeprägteres Engagement bei der Nutzung der Medien als Männer. Bis auf zwei angestellte Männer standen alle Befragten dem Thema Mediennutzung grundsätzlich positiv gegenüber, auch wenn einige negative Aspekte genannt wurden, die, wie unter Anderem öffentliche schlechte Meinungsbekundung anderer Menschen, zu Belastungen führen können.

**Schlussfolgerungen.** Die vorliegende Untersuchung sprechen dafür, dass sowohl körperliche Belastungen, als auch umfangreiche psychische Belastungen bei Berufsreitern den Alltag bestimmen. Sowohl im Vordergrund stehende, offensichtliche Belastungen, wie der körperliche Verschleiß, der durch den täglichen Reitsport für mehrere Stunden zustande kommen kann oder der Erfolgsdruck an jedem Wochenende während Reitturnieren, als auch Belastungen, die erst beim genaueren Forschen sichtbar werden. Belastungen durch nicht

anerkannte Leistung, mangelnde Wertschätzung oder schlechte Bezahlung, wirken sich langfristig auf den menschlichen Körper aus und können den Körper sowohl physisch, als auch psychisch langfristig schädigen. Die sehr langen Arbeitszeiten in Verbindung mit den anstrengenden Tätigkeiten führen laut der Interviews dazu, dass die Berufsreiter unabhängig von zu wenig Zeit, gar nicht mehr die Kraft haben, nach Feierabend noch anderweitigen Aktivitäten nachzugehen. Dies wäre geeignet, um sich besser vom Berufsalltag distanzieren zu können und um einigen Belastungen entgegenwirken zu können. Wahrscheinlich wird der Beruf des Berufsreiters häufig als intensivere Ausübung des Hobbys „Reiten“ angesehen, was dazu führt, dass die harte Arbeit häufig übersehen wird und im Auge der Berufsreiter selbst als mangelnde Wertschätzung ankommt. Da es sich beim Berufsreiter aber um einen anerkannten Ausbildungsberuf handelt, ist dieser ebenso wie jeder andere Beruf der Leistung entsprechend zu entlohnen und zu würdigen. Weiterhin wäre ein Programm zur Prävention und Gesundheitsförderung für Berufsreiter eine geeignete Maßnahme, um den Belastungen von Berufsreitern entgegenzuwirken. Ein solches Programm sollte vor einem wissenschaftsbasierten Hintergrund, beispielsweise nach dem Public Health Action Cycle strategisch geplant und umgesetzt werden, um anschließend das Programm und dessen Wirkung evaluieren und bei Bedarf umzugestalten. Bei einem modular aufgebauten Konzept sollten besonders die Themen **Kommunikation, Stressmanagement, Bewegung und Entspannung** angesprochen werden, da es sich dabei um Aspekte handelt, die bei den Berufsreitern häufig zu Belastungen unterschiedlicher Ausprägungen führen.

Diese Untersuchung konnte erstmals einen tieferen Einblick in das Leben und die gegenwärtigen Belastungen von Berufsreitern geben und erfolgreich eine Vielzahl an Belastungen bei Berufsreitern ermitteln. Eine weiterführende Forschung mit dieser Berufsgruppe wäre notwendig, um gezielte Maßnahmen für die Prävention und Gesundheitsförderung entwickeln zu können, trotzdem konnte die vorliegende Studie dazu beitragen die Forschung auf diesem Gebiet anzustoßen und die Problematiken von Berufsreitern zu verdeutlichen.

## ABSTRACT

**Background.** To be a horsemen is a very special way of working. Their work include the training, the care and active marketing measures of horses. Thereby they enable a lot of people to do their hobby and have fun with horses. Some horses also can be used for therapy. Horsemens work is very variegated, that is why they need to take care about the horses, but also about their human customers and often about the whole business. All in all they need a lot of time to do their job right, that is why they need to work seven days a week and not only five. Riding a horse contains some risks and includes physical and mental pressure for the horsemen. Up to now there are no explicit data to this topic, so this study has to shed light on the question, which pressures are on horsemen an are there differences between men and women and also between freelancers and employees.

**Research Question.** This study identifies pressures of horsemen under consideration of the sex and the way of working. (Freelancer or employee)

**Method.** The research question of this study was identified with the help of a qulitative research approach. The 12 participants were being interviewed by guided, problem – based interviews. 6 female and 6 male horseman, each with three employees and three freelancers. To describe the sample more defined, the participants answered some questionaires. The interviews took place at the participants home or at a quiet location without disturbance. The length of the interviews varied between 12 and 50 minutes. Before the evaluation of the interviews, were recorded, literally transcribed and analyzed by a combination of deductive and inductive procedures, according to the qualitative content analysis by Mayring (2002).

**Results.** Five categories were determined deductively in which the results were allocated. subcategories were developed inductively out of the communicative material. The main categories show the daily problems of horsemen with their different pressures. Every participant showed work-based pressure (category 1). Freelancers suffer more about the job-related pressure to deal with new customers then employees, because employees don´t have search for new customers. Men and women showed similarly problems, but women seemed to be more sorrowful. The category ressources (2) includes information about coping strategies. Nearly all horseman indicated no coping strategies. Only two participants mentioned some. The category 3 *general job satisfaction* was rated satisfactory first of all, but later the freelancers talked about less appraisal. Women talked about burning themselves out. The category 4 *encroachment* was rated as “okay”, but some problems seemed to be

minimized. Therefore the positive rating of the horsemen is not to rate clearly. Women talked about bigger sorrows with physical stress. The encroachment of horseman is stamped of daily hard work and less time for social contacts. Particular the women are afraid of less money and future problems. Category 5 media using shows the biggest differences between freelancers and employees, because employees don't have to do the marketing. Freelancers need medias to be known. All in all the horseman think positive about media. Only the danger of public calumny is a negative aspect.

**Conclusions.** This study shows existence of multiple physical and mental issues of horsemen. Obvious problems like physical erosion by the doing a lot of sport, but the pressure to succeed. Pressure because of less estimation or bad conditions are painful for the human body and are able to do physical and mental damages. The long time of working and the taxing sport contribute to a big weakness. They're too weak for spending their free time with friends and other activities. Riding horses seems to be a hobby, but if it is your job, it is a very painful and hard action. Being a horseman is a accredited job an that is why horseman deserve a well payment and friendly conditions. Furthermore a program for prevention and health promotion for horsemen could be a great measure to do something against the issues of horsemen. Such a program needs to be based on scientific knowledges like the public health action cycle with evaluation and elaborated concepts. A possible concept could include themes like communication, the management of stress, sports and relaxation, because these models are part of horsemen's issues.

This study could show deeper insights in the live and actual issues of horsemen for the first time. A continuative research with horsemen is necessary to do specific measures for prevention and health promotion, but this study could activate the research at this domain and its multifaceted problems.